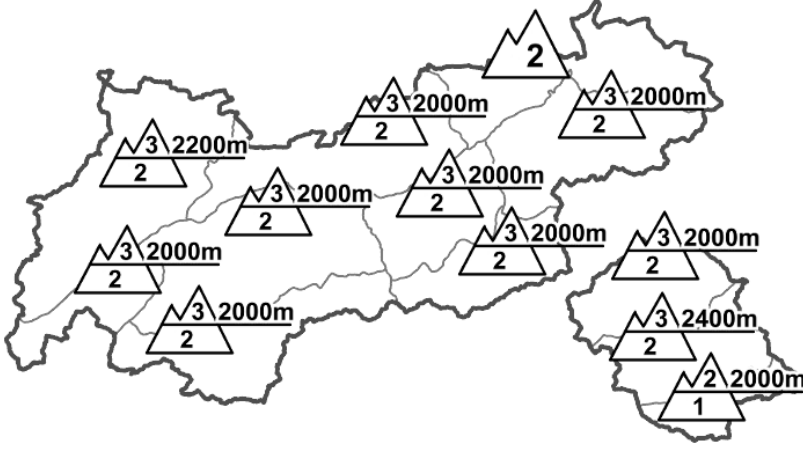










Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 21.01.2016 07:30 GANZTÄGIG	WAS? Problem	WO? Gefahrenstellen
	 Altschnee	 2000m vermehrt schattseitig
	 Tribschnee	 2000m mit der Seehöhe zunehmend
	Allg. Stufe Tirol 	Tendenz für morgen  gleichbleibend

GEFAHRENMUSTER (GM): [gm.1 - bodennahe Schwachschicht vom Frühwinter](#) [gm.6 - lockerer Schnee und Wind](#) [gm.2 - Gleitschnee](#)

Störanfälligen Altschnee in Schattenhängen oberhalb etwa 2000m und frischen Tribschnee beachten

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Oberhalb etwa 2000m herrscht verbreitet erhebliche, darunter mäßige Lawinengefahr. Günstiger ist die Situation im Osten des Landes sowie im südlichen Osttirol.

Das Hauptproblem stellt weiterhin eine meist recht ausgeprägte Schwachschicht in Bodennähe dar. Diese trifft man vermehrt im Sektor WNW über N bis ONO oberhalb etwa 2000m, ganz im Westen des Landes oberhalb etwa 2200m. Im Steilgelände reicht unverändert geringe Belastung aus, um dort Schneebrettlawinen auszulösen. Dieses Altschneeproblem scheint derzeit in den Regionen der Stubai und Ötztaler sowie Tuxer Alpen vergleichsweise größer zu sein, als in den übrigen Regionen des Landes.

Zusätzlich sollte man unverändert auf frisch gebildeten Tribschnee achten, der beginnend von der Waldgrenze mit zunehmender Seehöhe häufiger und ausgeprägter anzutreffen ist. Vermehrt aufpassen heißt es dabei in kammnahen Hängen der Exposition NO über O bis S sowie allgemein in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten.

Im schneereichen Westen des Landes ist zudem auf Gleitschneelawinen auf steilen Wiesenhängen zu achten. Wir raten, Bereiche unterhalb von Gleitschneerissen möglichst zu meiden.

SCHNEEDECKENAUFBAU

Die bisher v.a. im Sektor WNW über N bis ONO oberhalb etwa 2000m sehr störanfällige Schneedecke scheint sich langsam etwas zu stabilisieren. Setzungsgeräusche, Rissbildungen und Fernauslösungen, wie wir sie bis Anfang der Woche häufig beobachten konnten, treten deutlich seltener auf. Dennoch bleibt die Schneedecke in bodennahen lockeren, aufbauend umgewandelten Schichten störanfällig. Zu beachten ist auch, dass diese Schwachschichten meist über größere Flächen vorhanden sind, was sich auf die Lawinengröße auswirkt. Beim Tribschnee ist v.a. auf frische Tribschneepakete zu achten, die in sehr steilen Windschattenhängen relativ leicht auf dem darunter befindlichen, lockeren und kalten Pulverschnee gestört werden können.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Bergwetter heute: Während sich in tiefern Hanglagen Restwolken halten, werden die höchsten Spitzen der Berge bald die ersten Sonnenstrahlen abbekommen. Tagsüber bleibt es bei sonnigen Wetterbedingungen im Gebirge, der Wind kann in Kammlagen angesichts der Minusgrade unangenehm sein, sonst sollte er kein Problem sein. Ausgezeichnete Fernsicht in der zunehmend trockenen Höhenluft. Temperatur in 2000m: -7 Grad, in 3000m: -12 Grad. Höhenwind: schwacher, in Kammlagen mäßiger Wind aus Nordwest.

TENDENZ

Mit zunehmendem Wind in der Höhe ist vermehrt auf frische Tribschneepakete zu achten

Patrick Nairz